



**UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN**

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Rechenschaftsbericht des Rektorats**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92**

1.2 Problembereiche der Forschung

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8519**

Ausland bekommen.

- Aktuelle Forschungsaufgaben der Chemie sind die Fragen des Waldsterbens, die Analyse der Schwermetallproblematik, der Abbau von Pflanzenschutzmitteln und Insektiziden.

Ein weiteres Beispiel für die zunehmende Forschungsaktivität liefert das 1985 aufgelegte BMFT-Programm "Forschungskooperation zwischen Industrie und Wissenschaft", das jungen Hochschulabsolventen mit einer Anstellung in der Industrie ermöglicht, sich mit einem Zuschuß des BMFT in einer Hochschule im Bereich der Spitzentechnologien bis zu 3 Jahren weiterbilden zu lassen. Hier konnte die Paderborner Hochschule bereits vier Abschlüsse tätigen. Weitere Anträge sind gestellt und befinden sich in der Begutachtungsphase. Das Interesse an diesem Programm ist bemerkenswert groß und die Anzahl der Anfragen an die Universität-Gesamthochschule-Paderborn auch von größeren Firmen beweist, daß der Ruf der Hochschule als Stätte wettbewerbsfähiger Forschung sich inzwischen gefestigt hat.

Es darf in diesem Bericht allerdings auch nicht unerwähnt bleiben, daß die allgemeine Ressourcenknappheit nach wie vor eine Reihe ungelöster Probleme (fehlende Räumlichkeiten, hohe Lehrbelastungen, wenig Folgepersonal, Mängel in der Grundausstattung) beinhaltet.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, daß die Forschungsaktivitäten sich auch im Berichtszeitraum weiterhin gesteigert haben und die Forschungsergebnisse wachsende Anerkennung in der wissenschaftlichen Gemeinschaft finden.

## 1.2 Problembereiche in der Forschung

Auch im Jahre 1986 hat das Rektorat konsequent versucht, die zum weiteren Ausbau des Forschungsbereichs an der Universität-Gesamthochschule-Paderborn erforderlichen Maßnahmen voranzutreiben. Dazu gehören:

- Schaffung von zusätzlichen Stellen für den wissenschaftlichen Mittelbau zur Absicherung der Grundausstattung des einzelnen Forschers oder von Forschungsgruppen.
- Verstärkte apparative Investitionen sowohl im Bereich des Ersatzes wie auch beim Aufbau neuer Arbeitsrichtungen. Diese Maßnahmen dienen gleichermaßen der Einsparung von Kosten (Reparatur, Energieverbrauch) in den kommenden laufenden Haushalten wie einer entscheidenden Verbesserung der apparativen Voraussetzungen in wichtigen Bereichen.
- Fortsetzung des Programms zur Ausstattung von Forschungsgruppen/wissenschaftlichen Einheiten mit PC's unter erheblicher Stei-

gerung der dafür eingesetzten Mittel.

- Ausbau des Hochschulrechenzentrums.
- Verstärkung der Drittmittelwerbung und dadurch Schaffung von zusätzlichen Forschungsarbeitsplätzen.
- Verbesserung der Nachwuchsförderung, die immer ganz eng mit der Leistungsfähigkeit einer Hochschule auf dem Forschungssektor gekoppelt ist.

### 1.3 Ausländische Gastwissenschaftler

Im Berichtszeitraum (1.10.1985 - 1.10.1986) hielten sich ca. 15 ausländische Wissenschaftler über kürzere oder längere Zeit in Paderborn bzw. den Abteilungen auf. Das ist für eine Hochschule dieser Größe nicht gerade wenig. Auffallend ist jedoch die mit drei Personen kleine Anzahl der Humboldt-Stipendiaten:

- |                   |       |       |          |                |
|-------------------|-------|-------|----------|----------------|
| 1.) Dr. Miyano    | Japan | 10.85 | bis 2.87 | Informatik     |
| 2.) Dr. Moczulski | Polen | 2.86  | bis 1.87 | Elektrotechnik |
| 3.) Dr. Yeh       | China | 12.85 | bis 2.87 | Informatik     |

Da die Anzahl der A.v.H.-Stipendiaten gern als ein Gradmesser für die internationale Reputation einer Hochschule herangezogen wird, sollte man sich hier schnellstens um eine Verbesserung bemühen.

Mit drei Stipendiaten, die sich im Berichtszeitraum als Gastwissenschaftler mit einer Finanzierung durch die DFG in Paderborn aufhielten bzw. halten, ist in bezug auf die Reputation leider auch wenig gewonnen.

Die Hochschule läuft so Gefahr, daß sie bei sinkenden Studentenzahlen im Landesvergleich überproportional Kürzungen ihres Haushaltes hinnehmen muß. Das Rektorat kann daher nur, wie schon im letzten Bericht, eindringlich an alle Hochschullehrer den Appell richten, sich hier intensiv zu bemühen.

### 1.4 Stiftungsprofessur des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft

Die Ausschreibung von Stiftungsprofessuren durch den Stifterverband für die deutsche Wissenschaft veranlaßt die Universität-Gesamthochschule-Paderborn, sich um einen personellen Ausbau der Hoch-

druckphysik zu bemühen. Der anerkannte Ruf der Paderborner Physik war sicherlich ausschlaggebend für den Erfolg der Antragstellung. Das Land bestätigte die Folgefinanzierung, allerdings unter der Voraussetzung, daß nach Ablauf der